

Abonnement „Weltmusik“ Saison 2021/22 | Sechs Abende im Abonnement

Alle Konzerte im Kulturforum Franziskanerkloster, Paterskirche, Beginn jeweils 20 Uhr

Donnerstag, 7. Oktober 2021

TriOrganico (Mexiko/Belgien)

„Abenteurer lateinamerikanischer Musikwelten“

Patricia Van Cauwenberge, Perkussion, Cajon, Bombo, Tanz | Osvaldo Hernandez Napoles, Fideln, Blasinstrumente, Perkussion, Gesang | Juan Carlos Bonifaz, Marimba, Perkussion



Die lateinamerikanische Musik überrascht immer wieder durch die Vielfalt an Musikstilen und Klängen, mit spannenden Kombinationen etwa von Rhythmen aus Afrika mit Melodien und Saiteninstrumenten aus Europa sowie Blasinstrumenten und Gesangstechniken der indianischen Bevölkerung. Die drei Mitglieder des TriOrganico sind an eben dieser Vielfalt besonders interessiert und verstehen es als versierte Multi-Instrumentalisten hervorragend, traditionelle Elemente mit ihrem Repertoire aus eigenen Kompositionen zu verbinden. Ihre reichen Erfahrungen geben sie als Dozenten u. a. an der Brüsseler Akademie Muziekpublique an Nachwuchsmusiker und Ensembles weiter.

Osvaldo Napoles reiste schon als Neunzehnjähriger durch Lateinamerika auf der Suche nach traditionellen Instrumenten, die er auch schnell erlernte. Er lebt nun seit 30 Jahren in Belgien, wo er sich an zahlreichen Musikprojekten beteiligt hat und regelmäßiger Gast in zahlreichen Radiosendungen ist. Wie Napoles, so stammt auch Juan Bonifaz aus Mexiko. Er gewann als junger Komponist den ersten Preis beim nationalen Marimba-Wettbewerb in Chiapas, studierte Komposition und Pädagogik in Antwerpen und erwarb ein Master-Diplom in Perkussion. Patricia Van Cauwenberge ist ausgebildete Tänzerin und studierte zudem intensiv die Vielfalt lateinamerikanischer Perkussionsinstrumente und Lieder.



Donnerstag, 13.1.2022

Jako el Muzikante (Spanien)

„Sephardische Musik aus dem Café Aman“

Xurxo Fernandes, Gesang, Pandero, Akkordeon | Wafir Sheik El Din, Oud | Andrea Szamek, Violine



Xurxo Fernandes ist ein anerkannter Forscher des sephardischen Repertoires, welches die Lieder der 1492 aus Spanien vertriebenen Juden beinhaltet, die bis heute in der jüdisch-spanischen Sprache Ladino gesungen werden. Vor knapp 20 Jahren begann er eine Forschungsarbeit über solche Lieder, die in der Zeit des Osmanischen Reiches in dessen letzter Hauptstadt Konstantinopel um 1902 heimlich von Griechen, Türken, Armeniern und sephardischen Nachkommen im Café Aman angestimmt wurden. In orientalischem Stil sangen sie humoristische Songs, Liebeslieder und Weisen, in denen sie von ihrer politischen und sozialen Realität erzählten. 12 dieser Lieder veröffentlichte Fernandes 2019 mit seiner Gruppe „Jako el Muzikante“ auf dem Album „Ven Al Luna Park“. Auf seiner Klangkosmos-Tour tritt er auf im Trio mit der ungarischen Geigen-Virtuosin Andrea Szamek und dem renommierten sudanesischen Oud-Spieler Wafir Sheikh el Din, der in Karthoum bei seinem legendären Landsmann Abdul Aziz Al Mubarak Oud studierte und Mitglied in Spaniens bekannter Weltmusik-Gruppe „Radio Tarifa“ war. Gemeinsam präsentieren sie virtuos und eindrucksvoll arrangiert ein verschmitzt-schelmisches Programm, das an große Interpreten des 20. Jahrhundert erinnert wie den Franzosen Maurice Chevalier mit seinem Dandytum und an das freche Cabaret der Zwischenkriegszeit.

In Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh



Donnerstag, 3.2.2022

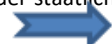
Janusz Prusinowski Trio (Polen)

„Meister der Global Mazurkas“

Janusz Prusinowski, Fiddle, Dulcimer, Akkordeon, Gesang | Piotr Pisczatoski, Baraban Trommel, Rahmentrommel | Michał Żak, Holzflöten, Schalmey, Klarinette



Die Mitglieder des Prusinowski Trios sind allesamt Schüler von Meistermusikern ländlicher Tradition in Polen wie etwa Jan Lewandowski, Kazimierz Meto, Józef Zaras oder Piotr und Jan Gac. In ihrer Musik haben sie zu einer eigenen Sprache gefunden, die vor allem auch von der Kunst der Improvisation geprägt ist. Tief verwurzelt in der heimischen Überlieferung, verbinden sie archaische Kunst mit der Erfahrung der Moderne, interpretieren die wichtigsten Elemente der ländlichen Musik Zentralpolens im Hier und Jetzt. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die Mazurkas – gesungen, gespielt und natürlich auch getanzt: Außer in Konzerten spielt das Ensemble regelmäßig auch in ländlichen und städtischen Clubs zum Tanz auf und unterrichtet kontinuierlich in Musik- und Tanzworkshops. Von 2008 bis 2012 konzertierte Janusz Prusinowski in kleinen und größeren Formationen in den meisten europäischen Ländern, in Asien, Kanada und den USA (so etwa in der Carnegie Hall und dem Chicago Symphony Center). Zusammen mit dem Pianisten Janusz Olejniczak präsentierte das Ensemble ein Konzert zu den „Ländlichen Wurzeln von Fryderyk Chopin“; 2012 und 2013 spielte die Band auf der Weltmusikmesse „Womex“. Janusz Prusinowski hat zahlreiche preisgekrönte CDs veröffentlicht und wurde als Künstler mehrfach ausgezeichnet, so u. a. 2014 mit der staatlichen Bronze-medaille „Gloria Artis“ für seine Verdienste um die Kultur.





Donnerstag, 17.3.2022

Steppe Sons (Kasachstan)

„Ethno Jazz&Blues aus der Steppe“

Tokhtar Nurmoldayev, Solo-Gesang, Sybyzgi, Shan Kobyz | **Erzhigit Aliyev**, Zhetygen, Basdombyra, Gesang | **Nurlykhan Rakhymzhan**, Kylkobyz, Narkobyz, Shan Kobyz, Gesang | **Akezhan Taubaldy**, Dangyra, Daulypaz, Shyndauyl, Kepshik, Gesang | **Muratbek Ramankulov**, Dombyra, Sherter, Shilkidek, Ush Ishekti Dombyra, Gesang

Die fünf jungen Musiker des 2018 gegründeten Ensembles „Steppe Sons“ sind Vertreter eines neuen Musikrends Kasachstans, der MEJ abgekürzt wird und für Modern Ethno Jazz steht. Auf der Suche nach neuen Formen und Klängen werden darin alte Folkmelodien ihres zentralasiatischen Heimatlandes in moderner Art mit Elementen des Jazz, Rock und Pop kombiniert. Zu den Wesensmerkmalen des neuen kasachischen Musikstils gehört, dass größter Wert auf den naturgetreuen puren Klang traditioneller akustischer Instrumente gelegt wird und die Musiker auf jegliche Elektronik verzichten. Das Repertoire besteht dabei teils aus eigenen Kompositionen, teils aus Interpretationen von Werken großer Komponisten des kasachischen Volkes sowie aus Klassikern des Jazz. Die Musiker sind allesamt Multi-Instrumentalisten – zusammen spielen sie über 30 kasachische Volksinstrumente, die sie häufig auch (manchmal in ein und demselben Stück) untereinander austauschen.



Donnerstag, 5.5.2022

Niyireth Alarcón (Kolumbien)

„Magische Musikwelten der Anden“

Niyireth Alarcón, Gesang | Luis Fernando Franco Duque, Blasinstrumente, Perkussion | Juan Carlos Montes García, Triple, Gitarre

In Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh



Niyireth Alarcón ist über die Grenzen Südamerikas bekannt für ihre Recherchen zu kolumbianischer Musik aus der Anden-Region und für ihre innovativen Interpretationen dieses besonderen Repertoires traditioneller lateinamerikanischer Musik. Sie gewann zahlreiche Preise bei nationalen Wettbewerben und wurde auch international ausgezeichnet: 1993 belegte sie beim Mono Nunez Festival in Genf den ersten Platz. Ebenso wurde sie von prominenten kolumbianischen Künstlern der Alten Musik und der Klassik als Sängerin zu Studioaufnahmen und Konzerten eingeladen.

Im Laufe ihrer bald 25-jährigen Karriere hat sie zehn eigene Alben eingespielt; ihre Interpretation des Liedes „Caballito de Ráquira“ vom Komponisten Gustavo Adolfo Rengifo war 2012 wochenlang an erster Stelle der Top 20 im nationalen Rundfunk.

Ihre Konzertreisen führten Niyireth Alarcón durch Süd- und Mittelamerika bis nach Spanien, Italien, Frankreich, Deutschland und in die Schweiz. In Kolumbien hat sie in den letzten Jahren an zahlreichen Friedenskonzerten teilgenommen.



Donnerstag, 9.6.2022

Tausi Taarab Orchester (Tansania)

„Taarab der Frauen aus dem Indischen Ozean“

In Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh

Mariam Hamdani, Qanun & Leitung | Muharam Mohd, Solo-Gesang | Topsy Surrie, Oud | Asha Khamis, Violine | Sheria Issa Shifta, Perkussion, Chorgesang

Das Tausi Taarab Orchester ist das einzige reine Frauen-Ensemble auf Sansibar, jener zu Tansania gehörenden Insel im Indischen Ozean. Das Außergewöhnliche an ihm ist, dass die Frauen in diesem Ensemble nicht nur singen, sondern auch alle Instrumente spielen. Noch bis vor gut einem Jahrzehnt war es für Frauen in der muslimisch geprägten Kultur Sansibars ein absolutes Tabu, öffentlich Instrumente zu spielen; Frauen traten höchstens als Sängerinnen in Männerorchestern auf. Das änderte Mariam Hamdani, die auf Sansibar schon die erste Frau war, die journalistisch zu arbeiten begann, als Nachrichtenreporterin für die russische Nachrichtenagentur TASS. Sie gründete 2009 das Tausi Taarab Orchestra mit einer Besetzung von bis zu 15 Frauen im Alter zwischen Anfang 20 und Mitte 60. Es spielt seitdem Musik in der Tradition des klassischen Taarab-Stils – eines Stils, der die verschiedenen Kulturen Sansibars widerspiegelt, die in der Swaheli-Gesellschaft zusammenkommen. Er vereint stilistische Elemente und Instrumente der afrikanischen, arabischen, indischen und europäischen Kultur. Bei der Klangkosmos-Tour tritt das Orchester in verkleinerter Besetzung als Quintett auf.

Das Abonnement kostet € 41, ermäßigt € 32 (inklusive Ticketgebühr).

TERMIN- / PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Stadt Kempen – Der Bürgermeister – Kulturamt

Abos sind demnächst erhältlich an der Kasse im Kulturforum Franziskanerkloster, Burgstr. 19, 47906 Kempen,

Tel. (02152) 917-4120, E-Mail: kartenverkauf@kempen.de